



SPEKTRUM

Informationen aus Forschung und Lehre

In diesem Heft:

Volkswagen-Stiftung
fördert Spitzenforschung

Neues Zentrum für
Molekulare
Biowissenschaften

Neue Getreidezüchtung

Den Spikulen
auf der Spur

Wie Karl May an die
Universität fand



Die Sonnenpyramide
von Teotihuacán:
Zeuge Steinzeitlicher
Hochkultur, die bereits
Großstadtprobleme
kannte. Mehr darüber
lesen Sie ab Seite 10.

ISSN

0945-3512

März 1999

1 / 99

GEORG - AUGUST
UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



INHALT

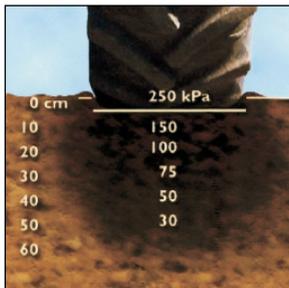
Volkswagen-Stiftung fördert Spitzenforschung	3
Aktionstag Medizin	5
Kinderklinik in neuen Räumen	6
Neuer Computertomograph der Röntgendiagnostik	7
Tag der Medizin	8
Ehrendoktorwürde für Hans-Ludwig Schreiber	8
Grundsteinlegung des Zentrums für Molekulare Biowissenschaften	9
Großstadtprobleme in der Steinzeit?	10
Universitätsdelegation in Taschkent	12
Geschichte der Erforschung des Botulismus	14
Pulp Science statt Pulp Fiction	16
Agrarfakultät auf der EuroTier 98	18
„Politik bedient sich nicht hinreichend der Wissenschaft“	19
Schwerlastverkehr auf dem Acker	20
Getreidezüchterfolge am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung	23
Der Botanische Garten - Ein Schatz der Georgia Augusta	24
Den Spikulen auf der Spur	26
Von Gutenberg bis zur EXPO	29
Dem Elfenbeinturm keine Chance - Zum 150. Geburtstag von Felix Klein	30
Private Fachhochschule für Wirtschaft und Technik - Ein Experiment	34
Informationsquelle und Kontaktpunkt im Internet	36
Forschungsschwerpunkt Harzer Montangeschichte	37
Wie Karl May seinen Weg an die Universität fand	38
Das Revolutionsjahr 1848 (Teil 2)	40
Erziehungswissenschaften Exitus	45
Interaktion mit „Behinderungen“	45
Picassos Meistergraphik	46
Subjekt und Metaphysik - Zum 65. Geburtstag von Konrad Cramer	47
Personalia	49



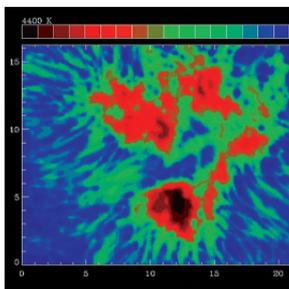
Deutschlandweit genießt die Göttinger Kinderkardiologie als eines der führenden Zentren dieser Disziplin einen hervorragenden Ruf. Jetzt ist die Abteilung ins Großklinikum an der Robert-Koch-Straße umgezogen und hat damit die Möglichkeiten für eine umfassende, disziplinübergreifende Diagnose und Behandlung verbessert. Mehr auf Seite 6.



„Experten zum Anfassen“ haben inzwischen Tradition – alljährlich stellen sich die Zentren der Medizinischen Fakultät mit einem speziell gewählten Thema in einem Zelt auf dem Göttinger Marktplatz der breiten Öffentlichkeit. Im Herbst 1999 lautet es „Krank durch Umwelt und Genuß“. (Seite 8)



Die Grundlage unserer Ernährung ist unter Druck – im wahrsten Sinne des Wortes, denn immer rationellere, aber auch schwerere Landmaschinen verdichten den Ackerboden. Umweltschäden, aber auch Ertragseinbußen sind die Folge. Wissenschaftler der Universität und Medienleute des IWF klären in einem Unterrichtsfilmm gemeinsam auf – ab Seite 20 auch unsere Leser.



Sonnenforscher der Universitätssternwarte entwickelten ein verbessertes Verfahren zur wesentlichen Erhöhung der Bildschärfe bei Teleskopbeobachtungen der Sonne. Damit ist nun erstmals das Erreichen der optischen Leistungsgrenze von Sonnentelaskopen möglich. Wie das funktioniert, lesen Sie ab Seite 26.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in den vergangenen Jahren scheint es fast zur Mode geworden zu sein, die Universitäten zum Prügelknaben für Mißstände im staatlichen Ausbildungssystem zu machen.



Allgemeine Merkmale wie die schiere Größe dieser Organisationen oder ihr Finanzbedarf, tatsächliche oder vielfach auch nur unterstellte Reformunfähigkeit und fehlender Leistungswille waren Kritikpunkte in der öffentlich-politischen Diskussion. Nicht selten handelte es sich dabei um Vorurteile, denen gegenüber man dem tatsächlichen Einsatz in Lehre und Forschung kaum eine Chance ließ, ins Gewicht zu fallen. Die Universität Göttingen läßt sich nicht in diese Ecke stellen – dafür steht das breite „Spektrum“ an Themen dieses Heftes –, sie ist keineswegs „reformunfähig“ oder „unwillig“, sie spielt vielmehr in vielen Bereichen in der internationalen Oberliga der Forschung. Allerdings ist vieles von dem, was hier geleistet wird, nur in Fachkreisen ausreichend bekannt. Aber die Universität befindet sich auf dem Weg, selbstbewußter und selbstkritischer aufzutreten.

Ein wichtiger Meilenstein wird der 1. Januar 2001 sein, wenn die Universität als Landesbetrieb die wirtschaftliche (Teil-)Autonomie erhalten wird, die sie für die Profilbildung und eigenverantwortliche Gestaltung ihrer Entwicklung dringend braucht. Internationale Konkurrenzfähigkeit, neues Servicedenken, transparenter Umgang mit Ressourcen, konsequente Nutzung der Standortvorteile - dies sind Themen, die schon jetzt bei der Konzipierung der neuen Steuerungsinstrumente auf Landes- und interner Ebene eine wichtige Rolle spielen. Alles mit dem Ziel, „Durchschnittlichkeit“ zu verhindern - bei der Erfüllung unserer universitären Aufgaben, aber eben auch bei der Zumessung staatlicher Mittel durch die Politik.

Horst Kern
Präsident der Georg-August-Universität

IMPRESSUM

ISSN 0945-3512

Herausgeber

Der Präsident der Georg-August-Universität,
Prof. Dr. Horst Kern

Redaktion

Presse- und Informationsbüro
Dr. Frank Woesthoff (verantw., Layout u. Fotos, soweit nicht anders angegeben); Friedemarie Oltmann (Personalia); Mitarbeit Gero Franitza, Dietrich T. Holler, Birte Smok
Wilhelmsplatz 1, 37073 Göttingen,
Tel. 05 51/39-43 41/42, Fax 05 51/39-42 51,
E-Mail: pressestelle@zvw.uni-goettingen.de
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Nachdruck nach Vereinbarung gestattet.
Texte bitten wir bis 7. 4. 99 per Diskette oder E-Mail-attachment einzureichen.

Druck und Anzeigen

Druckhaus Göttingen, 37079 Göttingen,
Dransfelder Straße 1, Tel. 05 51 / 90 11
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

SPEKTRUM im Internet:
<http://www.Uni-Goettingen.DE/Presse/>